

Deutsches Team schafft Titel-Hattrick

Volleyball: Nationalmannschaft der Behinderten gewinnt mit Olaf Hänsel den World-Cup in Kambodscha

Der Marburger Olaf Hänsel gehört zu den Stammkräften des Nationalteams, das als das erfolgreichste im Behindertensport gilt.

von Michael Seehusen

Marburg. Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten setzte beim World-Cup im kambodschanischen Phnom Penh ihre imposante Erfolgsserie fort. Im Endspiel gewann das Team von Trainer Athanasios Papageorgiou gegen die Mannschaft des Gastgebers mit 3:1. Nach 2007 und 2009 siegte sie im World-Cup der World Organization Volleyball for Disabled (WOVD) zum drittem Mal in Folge.

Im „Traumfinale“ gegen Kambodscha spielte die deutsche Mannschaft souverän auf, und dies, obwohl die 8 000 Zuschauer im proppenvollen Olympiastadion in Phnom Penh ihre Spieler frenetisch anfeuert. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung sicherte sich Deutschland den ersten Satz mit 25:17. Kämpferischer Einsatz war im zweiten Satz nötig, um einen 15:19-Rückstand noch zum 25:21 zu drehen. An Spannung kaum zu überbieten war der dritte Durchgang. Nach dem 14:14 gelangen den Kambodschanern sechs Punkte in



Olaf Hänsel (vorne Zweiter von rechts) gewann mit der Nationalmannschaft der Behinderten den World-Cup in Kambodscha.

Foto: Christian Kolb

Folge. Über 21:24 kam das deutsche Team zum Ausgleich, doch die Gastgeber hatten schließlich mit 28:26 das bessere Ende für sich. Im vierten Satz lag Deutschland schnell 0:5 zurück, zeigte aber seinen Siegeswillen und verwandelte nach 24:21 Satz- und Siegball.

Seit Jahren gehört der Marburger Olaf Hänsel zu den Stammkräften der deutschen Mannschaft. Im Endspiel musste er aber wegen einer Zerrung im rechten Bein zuschauen. „Natürlich will man lieber spielen,

aber man ist ja trotzdem Teil der Mannschaft und es war schön anzusehen, wie meine Mitspieler siegten“, sagt Hänsel, der für den TV Cölbe an das Netz geht. Es sei das mit Abstand „lauteste“ Finale gewesen, das er je erlebt habe. Im offiziell nur für 7 000 Zuschauer ausgelegten Olympiastadion habe man sein eigenes Wort nicht mehr verstanden. „Aber die Kulisse spornt natürlich auch an, und man genießt es.“

In Kambodscha hat Volleyball für Behinderte eine große Be-

deutung, es gibt sogar eine eigene Liga der Behinderten. „Und die Spieler der Nationalmannschaft sind richtige Profis“, sagt Hänsel.

Über ein 3:0 im Halbfinale gegen die Slowakei waren die deutschen Spieler ins Endspiel eingezogen. In der Vorrunde gab es Siege gegen Kasachstan (3:0), die Slowakei (3:0), Kambodscha (3:1) und Laos (3:0) sowie eine 2:3-Niederlage gegen Sri Lanka.

Nicht nur wegen des Turniersieges hat Hänsel Kambodscha

gut gefallen. „Ausnahmsweise haben wir von Land und Leuten etwas gesehen. Normalerweise fährt man nur zwischen Hotel und Sporthalle hin und her.“

Dem einzigen Hessen in der Mannschaft passte auch der Zeitpunkt des World-Cups, denn für den Förderschullehrer an der Wollenbergschule Wetter lag er in den Schulferien.

Auch mit inzwischen 39 Jahren will Olaf Hänsel seine Sportschuhe noch nicht an den Nagel hängen. „Ich kann doch nach einem verpassten Finale nicht einfach aufhören“, sagt er lachend. International steht als nächster Termin die Weltmeisterschaft im kommenden Jahr an, die in Kairo ausgetragen wird. Mit vier Paralympics-, vier WM- sowie fünf EM-Erfolgen gilt das deutsche Team als das erfolgreichste

nationalmannschaft sind jährlich drei Lehrgänge angesagt, für Fitness und Ballsicherheit muss der Sportler in „nicht-behinderten“ Mannschaften spielen. „Dabei ist für den Bundestrainer weniger die Spielklasse als vielmehr die Spielpraxis wichtig.“ Hänsel wird in der kommenden Saison beim TV Cölbe II als Spielertrainer schmettern. Ans Aufhören denkt er noch lange nicht. „Volleyball wird nie langweilig. Der Sport ist ein wunderbarer Ausgleich zum Beruf, und die Wettkämpfe sind immer wieder aufregend.“